

Kultur braucht alle!

Inklusive Zugänge zur Kultur
in Stadt und Landkreis Hildesheim



kultur
INKLUSIV



Kultur braucht alle!

Inklusive Zugänge zur Kultur in Stadt und Landkreis Hildesheim

Das Netzwerk KULTURinklusive	Seite 2
Inklusive Zugänge zur Kultur in Stadt und Landkreis Hildesheim	Seite 2
Workshop „Barrierefreie Veranstaltungsplanung“	Seite 4
Der Workshop zeigt Folgen	Seite 6
Ortsbegehung Wallanlagen	Seite 6
Forum „Barrierefrei feiern“	Seite 8
Fotos vom Forum	Seite 10
Tisch-Ergebnisse vom Forum	Seite 14
Wie geht es weiter?	Seite 16
Mitmachen & Mehr Informationen	Seite 17
Leichte Sprache 	Seite 18
Impressum	Seite 20



Das Netzwerk KULTURinklusiv

Im Netzwerk „KULTURinklusiv“ sind wir etwa 35 Mitglieder. Wir kommen aus verschiedenen kulturellen und sozialen Einrichtungen aus Stadt und Landkreis Hildesheim. Wir sind teilweise selbst Menschen mit Behinderung. Unser Netzwerk gibt es seit 2013.

Wir möchten, dass Menschen mit Behinderungen an kulturellen Angeboten teilnehmen oder selbst als Künstler*innen aktiv sein können. Unser Netzwerk war auch bei der Hildesheimer Bewerbung zur europäischen Kulturhauptstadt 2025 ein wichtiger Bestandteil.

Es gibt eine Lenkungsgruppe, drei Netzwerktreffen im Jahr und regelmäßig das Forum. Beim Forum sind alle Interessierten aus Stadt und Landkreis herzlich eingeladen.

Die Ergebnisse in diesem Heft sind durch die Initiative unseres Netzwerks „KULTURinklusiv“ entstanden. Wir haben ein Jahr intensiv am Thema „barrierefreies Feiern“ und „barrierefreie Kultur“ gearbeitet. Und freuen uns jetzt, unsere Ergebnisse vorzustellen.

Inklusive Zugänge zur Kultur in Stadt und Landkreis Hildesheim

Im März 2020 brachte die „Corona-Pandemie“ das kulturelle Leben zum Stillstand. Konzerte, Theatervorstellungen und Tanzveranstaltungen wurden abgesagt. Irgendwie musste es aber weitergehen. Deshalb entstanden für diese besondere Zeit ganz neue Kulturangebote. Gerade online wurde viel ausprobiert. Es gab Kultur als Livestream, und viele Treffen fanden per Videokonferenz statt.

Digitale Teilhabe wurde noch wichtiger, auch im Kulturbereich. Deshalb hatten wir die Idee, dazu einen Workshop für unsere Kulturszene zu organisieren.

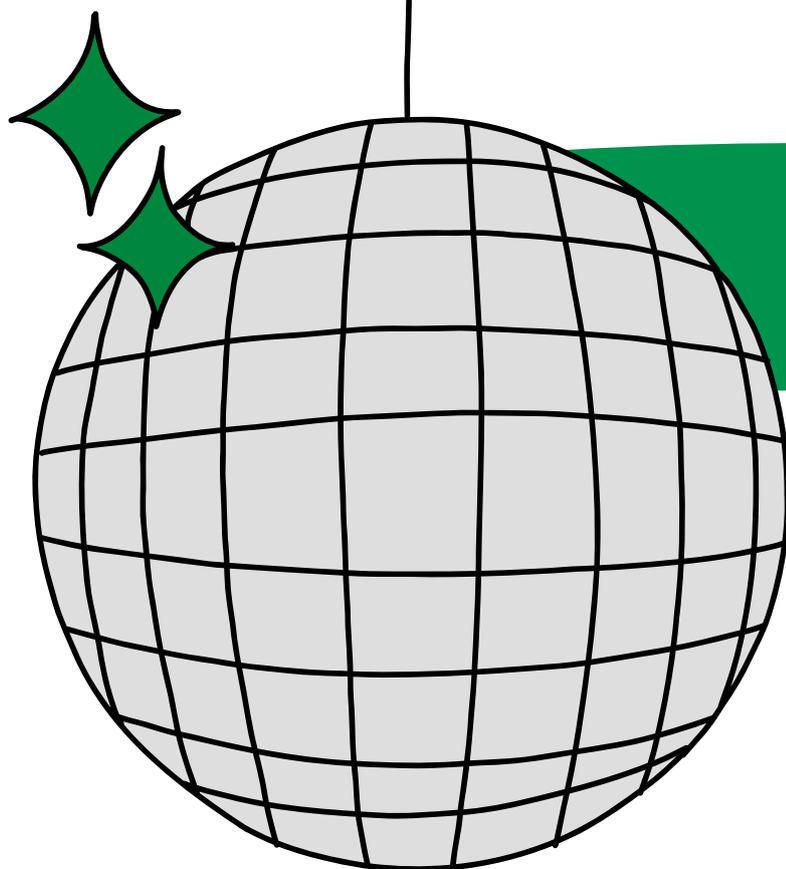
Gerne wollten wir das zusammen mit der Initiative „Barrierefrei Feiern“ machen. Diese setzt sich bundesweit für barrierefreie Kulturangebote ein, und ihre Workshops werden immer von Expert*innen in eigener Sache geleitet. Denn Menschen mit Behinderung wissen am besten, was zu tun ist.

Im November 2021 haben wir unsere Workshop-Idee beim „Runden Tisch Kultur“ vorgestellt. Die Kulturschaffenden fanden ein solches Angebot richtig gut. Viele wünschten sich mehr grundlegende Informationen zur Barrierefreiheit bei Kulturveranstaltungen und Festivals.

Darüber haben wir uns dann mit der Initiative „Barrierefrei Feiern“ ausgetauscht, die uns weitere wichtige Impulse lieferte.

So entstand das Projekt „Inklusive Zugänge zur Kultur in Stadt und Landkreis Hildesheim“.

Los gehen sollte es mit einem Workshop zu barrierefreier Veranstaltungsplanung. Anschließend wollten wir bei einem großen Forum mit den Ergebnissen aus dem Workshop weiterarbeiten. Durch die Förderung von „Aktion Mensch“ konnten wir im Oktober 2022 mit der Umsetzung beginnen.



Zusammen
barrierefrei
feiern!

Workshop „Barrierefreie Veranstaltungsplanung“

Am 15. Februar 2023 veranstalteten wir unseren Workshop „Barrierefreie Veranstaltungsplanung und inklusive Kulturarbeit“. Dafür trafen sich über 40 Teilnehmende im Riedelsaal der Volkshochschule Hildesheim. Zusätzlich schalteten sich 10 Personen digital per Videokonferenz dazu. Die meisten Teilnehmenden kamen aus dem Kultur- und Veranstaltungsbereich. Aber auch Vertreter*innen von Politik, Verwaltung und Sozialeinrichtungen waren dabei. Großartig war, dass darunter auch viele Teilnehmende mit Behinderung waren.

Geleitet wurde der Workshop von Felix Brückner, Teamleiter der Initiative „Barrierefrei Feiern“. Als rollstuhlfahrender Musiker ist er selbst viel auf Veranstaltungen und Festivals unterwegs. Mit persönlichen Anekdoten konnte er einen Einblick in die Lebensrealität von Menschen mit Behinderung vermitteln. Unterstützung kam von den teilnehmenden Expert*innen in eigener Sache, die ebenfalls ihre Erfahrungen einbrachten.

Der Workshop dauerte vier Stunden. Im ersten Teil ging es darum, wie Kulturangebote auch für Menschen mit Behinderung zugänglich gestaltet werden können. Dabei bezog Felix Brückner die Fragen und Praxisbeispiele der Teilnehmenden mit ein. So entstand ein lebendiger Austausch.

Wichtigste Erkenntnis: Barrierefreie Veranstaltungsplanung gelingt am besten, wenn Expert*innen in eigener Sache beteiligt sind. Schließlich lautet das oberste Inklusions-Gebot: Nichts über uns ohne uns! Felix Brückner wies auch auf die rechtlichen Grundlagen dafür hin. Denn die kulturelle Teilhabe für Menschen mit Behinderung ist in der „UN-Behindertenrechtskonvention“ festgeschrieben.

**Hinkommen! Reinkommen!
Klarkommen!**

Hinkommen! Reinkommen! Klarkommen! Das ist das Ziel von barrierefreier Veranstaltungsplanung. Deshalb müssen auch schon vor einer Veranstaltung Hürden abgebaut werden. Das betrifft zum Beispiel die Bereiche Mobilität und Öffentlichkeitsarbeit. So sollten die Informationen zur Barrierefreiheit ausführlich und leicht zu finden sein. Felix Brückner machte Mut, dabei auch die vorhandenen Barrieren klar zu benennen. Nur dann können Menschen mit Behinderung entscheiden, ob eine Veranstaltung für sie persönlich geeignet ist. Auch die Symbole der Initiative „Barrierefrei Feiern“ wurden vorgestellt. Sie dienen zur einfachen Kennzeichnung von Maßnahmen zur Barrierefreiheit.

Beispiele für Symbole:



Symbol: Sensible Umgebung



Symbol: Erhöhtes Podest

Im zweiten Teil des Workshops wurden Kleingruppen gebildet. Jede Gruppe sollte eine eigene barrierefreie Veranstaltung planen. Geld spielte dabei ausnahmsweise mal keine Rolle. Einige Gruppen bearbeiteten vorhandene Veranstaltungen. Sie beschäftigten sich mit dem „Nordstadt-Straßenfest“, den „Hildesheimer Wallungen“ oder dem „Godehardjahr“ des Bistums. Zum Abschluss stellten sich die Gruppen die Veranstaltungen gegenseitig vor.

Mehr Informationen gibt es unter:
www.barrierefrei-feiern.de
www.barrierefrei-feiern.de/barrierefreiheit



Gemeinsam für
Barrierefreiheit!

Der Workshop zeigt Folgen

Schon gleich nach dem Workshop erreichten uns erste konkrete Nachfragen der Teilnehmenden. Zum Beispiel, wie ein Verein die Barrierefreiheit vor Ort herstellen kann. Wie und wo können Fördermöglichkeiten dazu beantragt werden? Und wie können Menschen mit Behinderung erreicht werden, damit sie als Expert*innen in eigener Sache in die Planungen mit einbezogen werden können?

Für diese Fragen konnten wir Antworten finden oder einen Kontakt herstellen. Wir haben festgestellt, wie hilfreich Ansprechpersonen sind, um sich auf den Weg zu mehr Barrierefreiheit zu machen.

Ortsbegehung Wallanlagen

Im März 2023 folgte eine Ortsbegehung der Hildesheimer Wallanlagen. Dort finden alle zwei Jahre die „Hildesheimer Wallungen“ statt. Das ist ein großes Fest der Kultur, zu dem immer einige Tausend Besucher*innen kommen.

Gemeinsam mit den Veranstalter*innen haben wir das Festivalgelände auf Barrieren überprüft.

Rollstuhlfahrende sowie sehbeeinträchtigte Mitglieder des „Hildesheimer Behinderten- und Inklusionsbeirats“ waren als Expert*innen in eigener Sache dabei und haben uns viele gute Hinweise und Tipps gegeben.

Die Erkenntnisse aus Workshop und Ortsbegehung konnten bereits für die „Wallungen 2023“ genutzt werden. Bei der Öffentlichkeitsarbeit wurde ausführlich über vorhandene Barrieren und Barrierefreiheit informiert. Es stand ein barrierefreier Sanitärcontainer zur Verfügung. Die Ausschilderung und Wegebeleuchtung wurden verbessert. Und es gab ein Vertrauens-Team, dem auch Expert*innen in eigener Sache als Barrierscouts angehörten.

Mehr Informationen gibt es unter:
www.hildesheimer-wallungen.de

„Ganz schön
steil!“

Barriere-Check auf dem Kehrwiederwall



Forum „Barrierefrei feiern“

Am 13. April 2023 fand unser Forum „KULTURinklusiv“ statt. Über 70 Teilnehmende kamen dafür ins „Literaturhaus St. Jakobi“. Drei Stunden lang ging es um barrierefreies Feiern in Hildesheim. Zusammen wollten wir herausfinden, wo das schon gut klappt oder was noch verbessert werden muss. Wir haben uns über inklusive Kulturarbeit, Zugang zu Veranstaltungen und gleichberechtigte Teilhabe und Teilgabe ausgetauscht. Zum Abschluss wurde natürlich gemeinsam gefeiert.

Die Moderation übernahmen Felix Brückner und Christian Ohrens von der Initiative „Barrierefrei Feiern“. Als Expert*innen in eigener Sache hielten sie einen Impulsvortrag zur Barrierefreiheit in der Kultur. Felix Brückner ist selbst rollstuhlfahrender Rockmusiker. Er machte auf die Bedarfe von Künstler*innen mit Behinderung aufmerksam. Zum Beispiel gibt es kaum Konzertbühnen, die für Rollstuhlnutzende ohne fremde Hilfe zugänglich sind. Christian Ohrens ist blind und arbeitet als Journalist und Stadtführer. Er wies auch auf die Barrieren vor einer Veranstaltung hin, zum Beispiel beim Ticketkauf im Internet.

Auch künstlerische Beiträge durften nicht fehlen. Vom „Atelier Wilderers“ schmückte ein großer textiler Wandbehang die Kirche.

Zudem wurden viele Bilder der „Wilderers“ als Projektion gezeigt. Es gab eine Lesung von Bewohner*innen des „Johannishofs / Caritas Wohnen“ und dem „Forum-Literaturbüro“. Und auch das „Theater für Niedersachsen“ und die „Kulturfreundinnen“ der Lebenshilfe hatten gemeinsam einen Text vorbereitet. Darin ging es um die vielen Fragen zur Barrierefreiheit, die sich vor dem Besuch einer Veranstaltung stellen. Am Ende hieß es: „Erst wenn alles klar ist, kann ich den Tag genießen.“

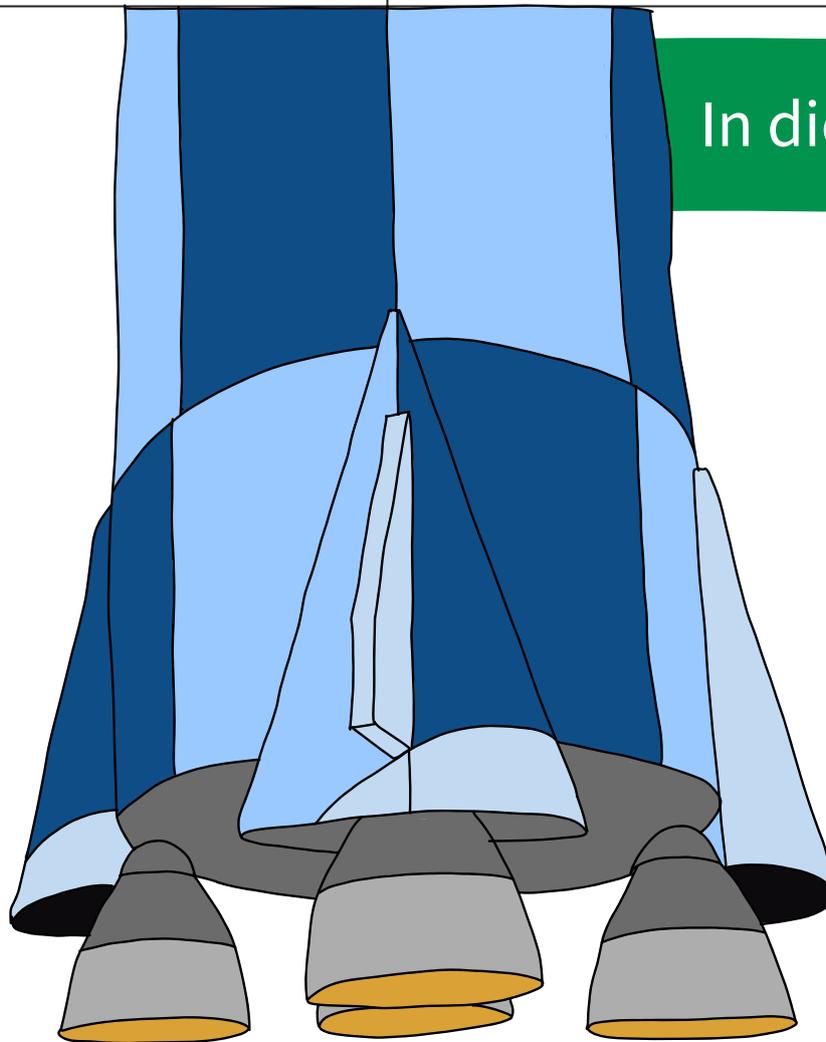
Im zweiten Teil luden wir zu einem „Worldcafé“ ein. Die Teilnehmenden arbeiteten an sechs Tischen zu verschiedenen Themen. Jeder Tisch wurde von zwei Gastgeber*innen moderiert. Es ging um digitale Teilhabe, Festivals, Künstler*innen mit Behinderung, Barrierefreiheit beim Feiern und im Alltag sowie um unser Netzwerk „KULTURinklusiv“. Wichtige Punkte aus der Diskussion wurden direkt auf die Tischdecken geschrieben. Die Moderator*innen stellten dann die Ergebnisse für alle vor. Danach wurde unter der Diskokugel noch ordentlich getanzt. Aufgelegt hat DJ Peter von der Lebenshilfe.

Wir haben uns sehr über das große Interesse am Forum gefreut. Besonders toll war, dass sich so viele Expert*innen in eigener Sache beteiligt haben.

Die Barrierefreiheit der Veranstaltung war uns sehr wichtig. Unter anderem gab es einen Werbeflyer in einfacher Sprache sowie einen Radiotrailer der „inkluisiven Tonkuhle-Redaktion“. Menschen mit Behinderung konnten kostenlos mit den „KulTour(en)“ der Malteser mit Bus oder Rikscha zum Forum fahren. Die ganze Veranstaltung wurde simultan in Gebärdensprache übersetzt.

Gefreut haben wir uns auch über die Berichterstattung in der Presse. So widmete die „Hildesheimer Allgemeine Zeitung“ eine ganze Seite dem Thema Barrierefreiheit in der Kultur.

Mehr Informationen gibt es unter:
www.barrierefrei-feiern.de
www.wilderers.de
www.mitteninsleben.de
www.forum-literatur.de
www.lhhi.de
www.tfn-online.de
www.tonkuhle.de
www.malteser-hildesheim.de



In die Zukunft!



Diskussion beim Forum „Barrierefrei feiern“



Impulsvortrag beim Forum „Barrierefrei feiern“



Begrüßung beim Forum „Barrierefrei feiern“



Lesung beim Forum „Barrierefrei feiern“



Diskussion beim Forum „Barrierefrei feiern“



Gemeinsam feiern beim Forum



Vorstellung der Ergebnisse beim Forum „Barrierefrei feiern“



Vorstellung der Ergebnisse beim Forum „Barrierefrei feiern“

Tisch-Ergebnisse vom Forum

Tisch 1: Digitale Teilhabe

→ Barrierefreie Ticket-Shops

Spitze des Eisbergs

- Berg ist vielschichtig
- www.w3c.org (Tipps Web-Standards)
- Barrierefreie Webdesigns
- Direkte Ansprache
- Barrierefreie Webseiten
- Unterstützung durch „Barrierefrei Feiern“

Digitale Barrierefreiheit

- Digitale Unterhaltungsformate
- Digitale Spiele, Barrierefreie Games
- Öffentliche Einrichtungen - Digitale Formate

Unterschiedliche Bedürfnisse

- Schwierig, nie alle abzuholen
- Keine „Spezialtürchen“

Tisch 2: Festivals

Wie komme ich hin?

- Tickets

Barrierefreie WCs: Plan A, B, C

- Infos dazu
- Containerlösung oder Dixis?
- Umliegende WCs einbinden

Krebspatient*innen: Besondere Ernährung → Angebote machen

Tisch 3: Netzwerk KULTURinklusiv

→ Veranstaltungen mitten in der Stadt

→ Sichtbarkeit

→ Simpel

→ Darstellung von Unterstützungsbedarfen

→ Projektgruppen

→ Aufklärung

→ Öffentlichkeitsarbeit

Tisch 4: Künstler*innen mit Behinderung

→ Wer entscheidet, wer Künstler*in ist?

→ Es fehlen Räume

→ Kooperationen bilden

→ Wie schaffen wir eine größere Sichtbarkeit?

→ Mehr Zeit einplanen!

Wie werde ich Künstler*in mit Behinderung?

- z.B. Wilderers
- Leidenschaft
- Bewerbungsmappe
- Praktikum

Wie erfahren Interessierte von den Möglichkeiten, als Künstler*in tätig zu werden - z.B. bei den Wilderers?
→ Social Media
→ Ausstellungen

Gibt es genügend Angebote in Hildesheim?
→ Mehr Angebote schaffen
→ Mehr Fördermöglichkeiten für Künstler*innen mit Behinderung in Hildesheim

www.kulturium.de

→ Angebote im Bereich Kunst

Tisch 5: Barrierefrei feiern in Hildesheim

Was sind Barrieren?
Beispiel Weihnachtsmarkt:
→ Paletten
→ Hohe Theken, hohe Tische
→ Oft sind Toiletten ein Problem
→ Getränkepreise
→ Mobilität

Was brauchen Orte?
→ Rückzugsorte
→ Ansprechpartner*innen
→ Schilder (auch mit Piktogramm)

Was verstehen wir unter feiern?
→ Gemütliches Beisammensein
→ Geburtstagsfeiern
→ „Dorffeiern“
→ „Disco“

Veranstaltungen
→ Disco im Ratskeller
→ Lebenshilfe
→ Wer wird eingeladen?

Welche Orte sind barrierefrei /
barrierearm?
→ Citybeach (2023)
→ Wallungen (2023)
→ Miara (best practice)
→ Viele Orte sind nicht barrierearm

Tisch 6: Barrierefreier Alltag in Hildesheim

→ Welche Barrieren gibt es für psychisch erkrankte Menschen?

→ Barrieren für autistische Menschen?
Einkaufen „stille Stunde“?

→ Mülltonnen

Pinn-Bretter mit Einfacher Sprache
→ Mit Symbolen
→ Im öffentlichen Raum

Kopfsteinpflaster:
→ Denkmalschutz einladen
→ Selbsterfahrung

→ Mehr Leitlinien und Tastpläne (Braille)

→ Automat mit Sprachsteuerung (wie Sparkasse) → Sprachansage

→ Busse: Barrierefreiheit und Platzmangel

→ Parksituation: Parken auf der „Ecke“
→ E-Scooter

Wie geht es weiter?

Unsere Kulturszene möchte inklusiver werden. Viele arbeiten daran, ihre Veranstaltungen und Angebote barrierefreier zu machen. Trotzdem haben wir oft das Gefühl, am Anfang zu stehen. Denn es gibt einfach noch so viel zu tun. Deshalb ist es wichtig, voneinander zu lernen. Das hat bei Workshop und Forum gut geklappt. Gemeinsam wollen wir an den Ergebnissen weiterarbeiten.

Wir haben herausgefunden, dass uns eine barrierefreie, mobile Toilette fehlt. Gut wäre ein WC-Anhänger, der unkompliziert ausgeliehen werden könnte. Eine Gruppe aus dem Netzwerk „KULTURinklusive“ sucht dafür nach Lösungen.

Expert*innen in eigener Sache wissen am besten, was zu tun ist. Mitglieder des „Behinderten- und Inklusionsbeirats“ oder die Teilhabeberatenden der Stadt Hildesheim unterstützen gerne bei der Veranstaltungsplanung. Auch die „Stabsstelle Migration und Inklusion der Stadt Hildesheim“ berät zu Fragen rund um das Thema Teilhabe und Teilgabe.

Wichtig bei Veranstaltungen ist ein Team, das für Fragen zur Barrierefreiheit und bei Problemen ansprechbar ist. Damit diese Personen gut zu erkennen sind, gibt es jetzt grüne Warnwesten mit der Aufschrift „Vertrauens-Person“.

Die Westen können bei der „Stabsstelle Migration und Inklusion“ ausgeliehen werden.



Mitmachen & Mehr Informationen

Wer bei KULTURinklusiv mitmachen oder Informationen zur Inklusion möchte, kann sich gerne melden bei:

Ulrike Dammann
Stadt Hildesheim
Stabsstelle Migration und Inklusion
u.dammann@stadt-hildesheim.de
Telefon: 05121 / 301 1006

Birgit Krauß
Landkreis Hildesheim
Kulturbüro
kultur@landkreishildesheim.de
Telefon: 05121 / 309 6010

Wir freuen uns über Verstärkung!

Mehr Informationen zu KULTURinklusiv und zu inklusiven Veranstaltungen gibt es unter:
www.stadt-hildesheim.de/kulturinklusiv

Seid dabei für ein
inklusiveres
Kulturleben!



Kultur braucht alle!

Zugang für alle zur Kultur in der Stadt Hildesheim und Land·kreis Hildesheim.

Alle Ergebnisse in diesem Heft sind mit Hilfe unseres Netz·werks KULTURinklusive entstanden.

Ein Jahr wurde am Thema barrierefreies Feiern und barrierefreie Kultur gearbeitet. Wir freuen uns die Ergebnisse zu zeigen.

Kulturelle Teilhabe ist wichtig.

Kulturelle Teilhabe heißt:

- Alle Menschen sollen Kultur erleben können.
- Alle Menschen sollen zum Beispiel ins Kino oder ein Theater gehen können.

Wir hatten die Idee eine Schulung zu organisieren.

Das haben wir zusammen mit der Gruppe Barrierefrei Feiern gemacht.

Diese Gruppe setzt sich für barrierefreie Kultur-Angebote ein.

Die Gruppe wird von Menschen mit Behinderung geleitet.

Menschen mit Behinderung wissen am besten, was wichtig ist.

So entstand das Projekt „Inklusive Zugänge zur Kultur in Stadt und Land·kreis Hildesheim“.

Die Aktion Mensch hat Geld für das Projekt gegeben.

Im Oktober 2022 konnte das Projekt beginnen.

Am 15. Februar 2023 war unsere Schulung für:

Barrierefreie Veranstaltungs·planung und inklusive Kultur-Arbeit.

In der Schulung waren viele Menschen aus:

- Politik
- Sozial-Einrichtungen und Verwaltung
- Kultur

Auch viele Menschen mit Behinderung waren dabei.

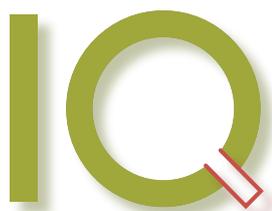
Am 13. April 2023 haben 70 Menschen über das Thema barrierefreies Feiern geredet.
Sie trafen sich in einer Kirche.
Es wurde besprochen, was schon gut klappt und was **nicht** gut klappt.
Und was noch verbessert werden muss.

In der Kirche hing ein großes Bild aus Stoff vom Atelier Wilderers.
Bewohner*innen aus dem Johannishof haben Texte vorgelesen.
Das Theater und die Kultur-Freundinnen haben einen Text vorbereitet.
Im dem Text ging es um viele Fragen zur Barrierefreiheit.
Im zweiten Teil gab es ein Worldcafe.
World ist Englisch und wird Wörlid gesprochen.
Hier gab es 6 Tische und jeder Tisch hatte ein Thema.
Jeder Tisch wurde von 2 Gastgeber*innen moderiert.
Es ging um folgende Themen:

- Digitale Teilhabe
- Festivals
- Künstler*innen mit Behinderung
- Barrierefrei feiern in Hildesheim
- Barrierefreiheit im Alltag
- Netzwerk KULTURinklusiv

Alles Wichtige wurde auf die Tischdecken geschrieben.
Die Moderator*innen haben alle Ergebnisse vorgestellt.
Es wurde unter der Disko-kugel getanzt.
Die Musik hat DJ Peter von der Lebenshilfe gemacht.

Impressum



Interessengemeinschaft
Kultur Hildesheim e.V.

Herausgeber:

IQ - Interessengemeinschaft Kultur
Hildesheim e.V.

Langer Garten 1, 31137 Hildesheim
05121 / 750 94 54

mail@iq-hildesheim.de

www.iq-hildesheim.de



In Kooperation mit:

Netzwerk KULTURinklusiv

www.stadt-hildesheim.de/kulturinklusiv

Redaktion:

Ulrike Dammann, Stadt Hildesheim

Siggi Stern, Interessengemeinschaft
Kultur (IQ)

Lektorat:

Benita Hieronimi, Malteser Hildesheim

Marion Tiede, Behinderten- und

Inklusionsbeirat der Stadt Hildesheim

Sabine Gühne und Sabine Margies,

Lebenshilfe Hildesheim

Gestaltung und Illustration:

Luise Wolter

Leichte Sprache:

proTeam Himmelsthür gGmbH,

Büro für Leichte Sprache, Ines Freckmann

Geprüft durch Prüfgruppe der proTeam

Himmelsthür gGmbH

Fotos:

Titelseite: Daniel Kunzfeld

Seite 5: Felix Brückner / Sabine Wehmeyer

Seite 7: Lena Görlitz

Seite 10 bis 13: Daniel Kunzfeld

Gefördert durch:

Aktion Mensch

www.aktion-mensch.de

Stadt Hildesheim

www.stadt-hildesheim.de

Gefördert durch die

**AKTION
MENSCH**



Stadt Hildesheim

Kopfzerbrechen vor dem Theaterbesuch

Ich habe die Möglichkeit, von der Lebenshilfe aus ins Theater zu gehen.

Da gibt es schöne Angebote.

Aber ich zerbreche mir den Kopf; wie komme ich zu Eintrittskarten und wie teuer sie sind.

Allein kann ich leider nicht ins Theater gehen, brauche viel Unterstützung.

An wen könnte ich mich wenden? Wer hat Zeit und Lust, mich zu begleiten?

Ich muss zu meiner Begleitperson Vertrauen haben.

Kann ich mich auf sie verlassen? Wird sie mich pünktlich abholen?

Kann ich sie jederzeit fragen? Ich möchte niemandem zur Last fallen.

Werde ich alles richtig machen? Was muss ich mitnehmen?

Was ziehe ich an? Werde ich alles pünktlich schaffen?

Ich lasse die Leute nicht gern warten.

Was erwartet mich im Theater? Ich sehe gern etwas mit Liebe und lache auch gern.

Es wäre mir peinlich, auf Toilette zu müssen während der Vorstellung.

Schaffe ich das vorher noch?

Oft ist der Weg zum Sitzplatz nicht barrierefrei. Der Saal ist dunkel.

Ich brauche Unterstützung beim Gehen.

Werde ich gut sehen, hören und verstehen können?

Gibt es das Theaterstück in Leichter Sprache?

Kann ich mir etwas zu trinken kaufen oder etwas zu essen?

Wieviel kostet das und wo finde ich etwas?

Erst wenn alles klar ist, kann ich den Tag genießen.

Text: Sabine Margies, Lebenshilfe Hildesheim e.V.